Dresdner
Philharmonie

Dresdner Philharmonie – Spitzenklasse mit Tradition

Die Dresdner Philharmonie steht für Konzerte auf höchstem künstlerischem Niveau, Offenheit für neue Ideen und musikalische Bildung für alle Generationen. Sie zählt zu den bedeutendsten Orchestern Deutschlands und genießt international einen hervorragenden Ruf. Gastspiele auf nahezu allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit herausragenden Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt prägen ihr Profil.

Heimat der Dresdner Philharmonie ist seit 2017 der Konzertsaal im Dresdner Kulturpalast. Mit seiner hervorragenden Akustik bietet er dem Orchester ideale Voraussetzungen, seinen warmen, runden Klang weiterzuentwickeln, der besonders im romantischen Repertoire geschätzt wird. Zugleich zeichnet sich das Ensemble durch eine stilistische Flexibilität aus, die Werke vom Barock über die Wiener Klassik bis zur Gegenwart umfasst.

Die Geschichte der Dresdner Philharmonie begann 1870 mit einer Initiative Dresdner Bürger. Seither haben zahlreiche renommierte Dirigenten das Orchester geprägt, darunter Paul van Kempen, Kurt Masur, Rafael Frühbeck de Burgos, Michael Sanderling und Marek Janowski. Seit der Saison 2025/2026 ist Sir Donald Runnicles Chefdirigent der Dresdner Philharmonie. Ebenfalls seit dieser Saison hat Tabita Berglund die Position der Ersten Gastdirigentin inne.

Besonders engagiert sich das Orchester für die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Dazu nimmt es junge, hochtalentierte Musikerinnen und Musiker in seine Orchesterakademie, die Kurt Masur Akademie, auf. Darüber hinaus setzt sich die Dresdner Philharmonie mit Familien- und Schulkonzerten, innovativen Kurzkonzertreihen und digitalen Angeboten intensiv für die Musikvermittlung ein und erschließt neue Publikumskreise.

Die Diskographie der Dresdner Philharmonie umfasst über 330 Werke. Besonders hervorzuheben sind Aufnahmen unter der Leitung von Michael Sanderling mit sämtlichen Sinfonien von Schostakowitsch und Beethoven (Sony Classical) sowie Aufnahmen mit Marek Janowski, darunter Sinfonien von Schumann und Schubert, Haydns „Die Schöpfung“ sowie die Opern „Fidelio“, „Il tabarro“ und „Cavalleria rusticana“ (Pentatone). Zu den jüngeren Aufnahmen gehören „I puritani“ und „French Belcanto“ mit Lisette Oropesa (EuroArts, Pentatone). 2026 erschienen zudem Aufnahmen mit Rafał Blechacz und Kent Nagano (Deutsche Grammophon), Olivier Latry und Kahchun Wong (La Dolce Volta) sowie Emmanuel Pahud und Jonathan Stockhammer (Warner Classics).

Mit ihrer einzigartigen Klangkultur, ihrer Vielseitigkeit und ihrem Engagement für die Weiterentwicklung der Musik und der musikalischen Bildung bleibt die Dresdner Philharmonie eine prägende Institution der internationalen Klassikszene.